

Sitzungsvorlage 2023/102

Verfasser:
Tiefbauamt, Florian Berg

Stand: 11.04.2023

Az.

Beteiligung:
Ordnungsamt
Stadtkämmerei
Stadtplanungsamt
Umweltamt

Technischer Ausschuss	19.04.2023	öffentlich
Gemeinderat	24.04.2023	öffentlich

Neubau Radweg Schmalegger Straße - Sachbeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Den Entwurfsplanungen vom 31.01.2023, mit den im Anschluss genannten Kosten auf Grundlage der Kostenberechnung vom 10.02.2023 wird zugestimmt.
 - 1.1 Der Herstellung der Radverkehrsmaßnahme auf Höhe des Westfriedhofs mit einem städtischen Kostenanteil von 750.000 Euro.
 - 1.2 Der Sanierung und barrierefreien Umgestaltung der Bushaltstelle Rümelin stadteinwärts mit Kosten von 109.000 Euro.
 - 1.3 Der Fahrbahnsanierung im Bereich des Westfriedhofs bis einschließlich Knotenpunktbereich zur Rümelinstraße mit Kosten von 131.000 Euro.

Die Finanzierung erfolgt über:

- Für Maßnahme 1.1 über den Investitionsauftrag 766541001008 (Investives Radwegeprogramm), Kostenart 78720000.
- Für Maßnahme 1.2 über den Investitionsauftrag 766541001007 (Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen), Kostenart 78720000.
- Für Maßnahme 1.3 über den Investitionsauftrag 766541001999 (Sanierung von Straßen, Wegen, Ingenieurbauwerken), Kostenart 78720000.

Die Finanzierungsmittel stehen vorbehaltlich der Genehmigung des Regierungspräsidiums Tübingen zum Haushalt 2023/2024 zur Verfügung.

Die Verwendung der eingeplanten Haushaltsreste ist vorbehaltlich der allgemeinen Zustimmung zur Übernahme der HH-Reste von 2022 nach 2023 durch den Gemeinderat.

Sachverhalt:

Der Bereich um den Friedhof am Ortseingang zur Weststadt nimmt einen hohen Stellenwert für den Fuß- und Radverkehr ein. Zum einen dient er als Verbindung aus der Weststadt in das Naherholungsgebiet des angrenzenden Höllwalds und zum anderen ist der Abschnitt als Teil des Radhauptnetzes in Ravensburg sowie der Radvorrangroute Schmalegg-Ravensburg-Weingarten von herausragender Bedeutung für den Radverkehr.

Da der Straßenraum und insbesondere die Fuß- und Radwegeinfrastruktur in diesem Abschnitt entweder zu schmal, gar nicht vorhanden und generell im schlechten Zustand ist, hat die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ravensburg bereits 2020 mit entsprechenden Ausbauplanungen begonnen und sich um die Aufnahme in das Landesförderprogramm kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur (LGVFG-RuF) bemüht. Nachdem das Projekt 2022 in das Förderprogramm aufgenommen wurde, konnten die Planungen in Abstimmung u.a. auch mit dem ADFC weitergeführt werden und der Landkreis hat in Zusammenarbeit mit der Stadt ein Antrag auf Förderung für die Realisierung gestellt.

Zur Planung

Außerorts ist ein Ausbau des gemeinsamen Geh- und Radwegs auf durchgängig mindestens 3,00 m Breite vorgesehen. Innerorts ist vor allem das Ziel, die konfliktträchtige Fuß- und Radverkehrssituation vor dem Friedhofseingang zu beseitigen und einen Lückenschluss in der Fuß- und Radverkehrsführung zu ermöglichen.

Am Ortseingang soll hierzu eine neue Querungshilfe auf Höhe der Einmündung Huberesch entstehen. Diese ermöglicht zum einen die gesicherte Querung von Fuß- und Radverkehr aus dem Huberesch und löst zum anderen den Zweirichtungsradverkehr vor dem Friedhofseingang auf.

Durch eine Neuordnung der Parkplatzeinfahrtssituation kann der Gehweg auf der Südseite bis zu den Querungshilfen vor dem Friedhof verlängert werden und der Radverkehr stadteinwärts schnell und sicher auf die Fahrbahn fahren – gesichert durch ein Überholverbot von einspurigen Fahrzeugen zwischen der neuen und der bestehenden Querungshilfe sowie einer Verlängerung der markierten Radfurt nach dem Fußgängerüberweg.

Stadtauswärts kann durch die Umgestaltung der Einmündung Albert-Schweizer-Straße eine attraktivere Querungssituation für Fuß- und Radfahrer entstehen und eine zusätzliche Radführung via Schutzstreifen bietet schnellen Radfahrern zwischen der Einmündung Albert-Schweizer-Straße und dem Fußgängerüberweg vor dem Friedhof die Möglichkeit gesichert auf der Fahrbahn zu fahren und dann wieder bequem über eine Rampe auf den verbreiterten Geh- und Radweg zu wechseln.

Darüber sieht die Planung weitere flankierende Eingriffe, wie z.B. der Ausbau der bestehenden Querungshilfen vor dem Friedhof und am Knoten Rümelinstraße, der barrierefreie Ausbau der Haltestelle stadteinwärts sowie einer Fahrbahnsanierung in einigen Bereichen vor, um die Verkehrssituation allgemein zu verbessern.

Kosten und Finanzierung:

Obgleich die Maßnahme vom Landkreis Ravensburg und Stadt Ravensburg gemeinsam konzipiert, geplant und umgesetzt werden soll, erstreckt sie sich über die Ortsgrenze und musste somit im Rahmen der Kostenberechnung für den Förderantrag und die Kostenaufteilung in mehrere Gruppen aufgeteilt werden.

Gesamtkostenübersicht			
	Gesamtkosten	Kostenanteil Stadt	Anmerkungen
Ausbau Geh- und Radwegeinfrastruktur, außerorts	250.000 €	178.000 € *	Anteil Stadt an Baukosten 50%
Ausbau Geh- und Radwegeinfrastruktur, innerorts	550.000 €	667.000 € *	inkl. notwendiger Neuordnung der Parkplatzzufahrt sowie Fahrbahnsanierung
Barrierefreier Ausbau von Haltestellen	90.000 €	109.000 € *	HS Rümelinstraße stadteinwärts
sonstige Kosten	30.000 €	36.000 € *	Vermessung, Baubegleitung, unvorhergesehenes
Planungskosten	160.000 €	*Die Planung erfolgt für die Gesamtmaßnahme. Die Kosten sind anteilig in den Baukosten enthalten	
Eigenleistungen	35.000 €		
Gesamt	1.115.000 €	990.000 €	

Die Geh- und Radwegeinfrastrukturmaßnahme wird vom Land Baden-Württemberg über LGVFG-Mittel mit etwa 220.000 € gefördert. Davon erhält die Stadt Ravensburg einen Förderanteil in Höhe von rd. 176.000 €. Der Investitionszuschuss des Landkreises beträgt 125.000 € (vgl. KDrs. 0196/2022).

Finanzierungsübersicht	
Ausbau Geh- und Radwegeinfrastruktur	750.000 €
Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen	109.000 €
Sanierung von Straßen, Wegen, Ingenieurbauwerken	131.000 €
Gesamt	990.000 €

Finanzhaushalt (investive Auszahlungen und Einzahlungen)	
Gesamtkosten der Maßnahme	990.000 € (Ausgaben) 176.000 € (Einnahme)
Mittelbereitstellung im Haushaltsplan	
Auftrag	766541001008
Bezeichnung	Investives Radwegeprogramm
Seite im Haushaltsplan	456
Planansatz Auszahlung	750.000 €
Sachkonto (Kostenart) und Bezeichnung	78720000 Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen
Planansatz Einzahlung	0 € (Die Zuschüsse nach LGVFG waren nicht geplant)
Sachkonto (Kostenart) und Bezeichnung	68110000 Investitionszuwendungen vom Land
Mittelbereitstellung im Haushaltsplan	
Auftrag	766541001007
Bezeichnung	Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen
Seite im Haushaltsplan	455
Planansatz Auszahlung	109.000 €
Sachkonto (Kostenart) und Bezeichnung	78720000 Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen


Auftrag	766541001999
Bezeichnung	Sanierung von Straßen, Wegen, Ing.-Bauwerken
Seite im Haushaltsplan	470
Planansatz Auszahlung	131.000 €
Sachkonto (Kostenart) und Bezeichnung	78720000 Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen

ergebniswirksame Folgekosten im Ergebnishaushalt

jährliche Folgekosten netto gesamt	16.280 €
davon Abschreibungen (Durchschnitt)	19.800 €
davon Erträge (Auflösung Zuschuss)	- 3.520 €

Klimawirkungsprüfung:

Einschätzung der CO₂-Relevanz

	Hat der Beschlussgegenstand voraussichtlich Auswirkungen auf die CO ₂ -Bilanz der Stadt Ravensburg?	
	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ

1. Menge der CO₂-Emissionen

- gering** → bis ca. 3 t CO₂ / Jahr (entspricht < 6,3 MWh_{el} / 12 MWh Erdgas / 13.800 PKW km)
 mittel → bis ca. 130 t CO₂ / Jahr (entspricht < 270 MWh_{el} / 525 MWh Erdgas / 600.000 PKW km)
 erheblich → über ca. 130 t CO₂ / Jahr (entspricht > 270 MWh_{el} / 525 MWh Erdgas / 600.000 PKW km)

2. Dauer der CO₂-Emissionen

- kurz** → max. 1 Jahr
 mittel → 1 Jahr bis 10 Jahre
 langfristig → 10 und mehr Jahre

Textliche Begründung der Einschätzung (Kurzversion)

Der Aus- bzw. Umbau von Straßen erzeugt sowohl bei der Herstellung der Baustoffe, dem An- und Abtransport sowie dem Verbau eine gewisse Menge an CO₂. Dennoch ist längerfristig mit einer positiven Bilanz zu rechnen, da die Maßnahme, als Teil der Prioritätenliste des Landkreises Ravensburg sowie des Radverkehrskonzepts des GMS einen wesentlichen Baustein zur Erreichung der Emissionsminderungsziele des GMS im Bereich Verkehr, darstellt.

Folgende Maßnahmen wurden getroffen, um die CO₂-relevanten Auswirkungen zu optimieren:

-

Weitere Alternativen wurden geprüft / werden zur Prüfung empfohlen:

-

Klimawirkungsprüfung entfällt

Beschlussgegenstand wurde bereits im Text Sachverhalt am Text Sachverhalt bewertet.

Anlage/n:

Anlage 1: Lageplan Ausbau Geh- und Radwege Schmalegger Straße, Bereich Westfriedhof